

### Pressemitteilung

#### **Gibt es eine Zukunft für die Flusslandschaft Elbe Region nach der Coronakrise?**

Nicht nur für die Vermieter, Gastronomen und Freizeitanbieter, u.a. die Schifffahrt der Destination Flusslandschaft Elbe steht die Frage „Sind wir noch zukunftsfähig?“ im Raum.

Seit einigen Wochen ist unsere Region in gewisser Weise touristisch lahmgelegt. Viele Unternehmen mussten schließen. Nur langsam werden die Maßnahmen gelockert und in der Zwischenzeit haben Bund und Länder verschiedene Hilfspakete geschnürt, die die Leistungsträger unterstützen sollen.

Nach einer Umfrage in der Destination laufen diese nur schleppend an. Viele Unternehmen stehen vor dem Aus. Buchungen für später werden im Moment nicht getätigt, da keiner weiß, wie lange die Lage noch anhält. Eine Dramatik, die es hier so noch nie gab!

Die Mitarbeiter der Flusslandschaft Elbe GmbH setzen alles daran, dass die aktuellen Informationen für die Leistungsträger und auch für die Bevölkerung schnell bereitgestellt werden.

So wurde auf der Homepage [www.erlebnis-elbe.de](http://www.erlebnis-elbe.de) eine „Corona Seite“ erstellt, auf der die Informationen der Landkreise, IHK Lüneburg, der Tourismus Marketing Gesellschaft, des Deutschen Tourismusverbandes etc. zu erfahren sind. Außerdem werden auf einer weiteren Seite alle Hofläden, die geöffnet haben und Gastronomiebetriebe, die einen außer Haus Verkauf anbieten, dargestellt.

„Wir haben versucht, unsere Leistungsträger zu motivieren, diese ungewollte „Auszeit“ zu nutzen, um ihr eigenes Angebot noch einmal auf den Prüfstand zu stellen, den Servicebereich zu überdenken, an kostenlosen Weiterbildungsprogrammen teilzunehmen oder wenn möglich Renovierungen vorzunehmen“ so Jens Kowald, Geschäftsführer der Flusslandschaft Elbe GmbH.

Zum Thema Qualität wurde eigens durch die Flusslandschaft Elbe GmbH ein Paket für die Leistungsträger im Beherbergungs-, Gastronomie- und Freizeitbereich geschnürt und jedem Unternehmen zugesandt. Die vier Hauptschwerpunkte fokussieren sich auf:

1. Qualität im Service und in der Ausstattung
2. Aufbau von Netzwerken und Kommunikation untereinander
3. Internationalität - Logbuch international
4. Digitalisierung - einschließlich Google my business

Auch wenn wir wissen, dass es nicht leicht ist, bei ausbleibenden Einnahmen und Existenznot an die Zukunft zu denken, möchten wir dennoch an alle appellieren, sich hier mit uns in Verbindung zu setzen! Der Nutzen ist unbezahlbar für die Zeit nach der Krise einerseits für die Unternehmer selbst, jedoch auch für die gesamte Destination Flusslandschaft Elbe.

## Flusslandschaft Elbe GmbH

---

Selbst die Mitarbeiter des Unternehmens nutzten die Chance, um an verschiedenen Webinaren und eWorkshops teilzunehmen, u. a. am 1. Zukunftstag von Tourismuszukunft, einem Netzwerk aus verschiedenen Beratern zu den Themen Digitalisierung, Marktforschung, Analysen u.v.m. Dort wurde deutlich gemacht, dass zukünftig der Tourismus vor Ort coronakonform, in erster Linie entzerrt, gestaltet werden muss.

Unsere Region, die im ländlichen Naturraum zwischen Hamburg und Hitzacker liegt, hat den Vorteil der Weitläufigkeit und somit aus unserer Sicht die Chance in der Zukunft im Tourismus bestehen zu können.

Das dieser Trend bereits vor Corona begonnen hat, zeigen deutlich die steigenden Übernachtungszahlen in der Destination. Seit 2009 haben bereits 66% mehr Gäste hier übernachtet. Allein in 2019 konnten wir eine Steigerung von 9,3 % verzeichnen, wo in Nachbarregionen alles gleichgeblieben ist oder nur eine geringe Steigerung zu verzeichnen war!

Nach den Prognosen des Netzwerkes Tourismuszukunft, in dem u.a. das Deutsche Institut für Fremdenverkehr (dwif) und der Deutsche Reiseverkehrsverband (DRV) Partner sind, wird unsere Region nach der Krise einen noch höheren Stellenwert unter den Erholungssuchenden haben. „Der ländliche Raum, die Weitläufigkeit der Region und die Aktivitäten in der Natur bieten gute Voraussetzungen, um coronabedingte Maßnahmen, wie z.B. die Entzerrung, umsetzen zu können.“ heißt es von den Fachkräften.

Das Angebot von Ferienhäusern und Ferienwohnungen, Camping, Wohnmobilplätzen und mittelständischen Hotels sehen die Berater des Tourismuszukunft-Netzwerkes als großes Potential auf dem zukünftigen Markt, da hiermit weitgehend die Möglichkeit der Entzerrung und der Hygienemaßnahmen geboten werden kann.

Mit unserer Lage am Rande der Ballungsgebiete Hamburg, Schwerin, Hannover und Lüneburg werden künftig verstärkt Ausflüge in die Natur direkt vor der Haustür unternommen werden. Der Vorteil der Destination Flusslandschaft Elbe besteht darin, dass die Gastgeber seit jeher Gäste auch nur für eine Nacht beherbergen, die auf unseren Radwegenetzen und dem Elberadweg unterwegs sind. Somit sind sie in ihrer Verhaltensweise für die verstärkt zu erwartenden Kurzurlaube und Ausflüge vorbereitet.

Wir wissen sehr wohl, dass die natürlichen Gegebenheiten, sind sie auch noch so interessant, allein nicht ausreichen, sondern die Qualität der Angebote und der Service in der Beherbergung mehr denn je die Reiseentscheidung beeinflussen werden. Dies wurde auch auf dem ersten Zukunftstag der Tourismuszukunft-Netzwerkes deutlich klargestellt. Diese Chance zu nutzen, wird unsere Herausforderung gemeinsam mit den Kommunen und den touristischen Leistungsträgern sein.

Für uns als touristische Marketingorganisation stehen die Themen der Digitalisierung und Open Data im Vordergrund. Experten sind erstaunt, in welcher Schnelligkeit – coronabedingt – Dinge digital innerhalb weniger Tage und Wochen umgesetzt wurden, die sonst mehrere Jahre in Anspruch

## Flusslandschaft Elbe GmbH

---

genommen haben. Durch unsere Umstellung auf neue Technik Anfang letzten Jahres sind wir bestens vorbereitet.

In der Vermarktung werden wir zukünftig die digitale Strategie verfolgen. Derzeit steht es in den Sternen, ob und wann der Markt für Messen und Großveranstaltungen wieder geöffnet wird. Mit den digitalen Kanälen erreichen wir eine viel größere Zielgruppe, um auf das Naturparadies Flusslandschaft Elbe aufmerksam zu machen.

Für die Gäste und natürlich auch für die gesamte Bevölkerung unserer Destination erstellen wir mit Unterstützung der Leader Regionen, eine kombinierte, Digital- Print Radwegeschüre. Alle Touren werden digital auf unserer Website [www.erlebnis-elbe.de](http://www.erlebnis-elbe.de) über die Plattform Outdooractive abrufbar sein.

Ein Schwerpunkt bildet nach wie vor das regionale Buchungssystem Feratel. Es hat weitaus mehr zu bieten, als nur eine Buchungsplattform für Unterkünfte. Das Potential dieses Angebotes Feratel wollen wir zukünftig mehr ausschöpfen, denn dann dient es dem Gast als ausgiebige Informationsplattform. Bucht der Gast eine Unterkunft in diesem Portal, erhält er gleichzeitig schon detaillierte Informationen z.B. zu Gastronomie- oder Freizeitempfehlungen vor Ort.

Einen weiteren Zukunftsmarkt decken wir, in Zusammenarbeit mit dem Projekt Kurs Elbe, mit dem Thema Storytelling ab. Mit der Story um „ENNI“ werden wir zukünftig auf Facebook und Instagram auch eine neu jüngere Generation in die Destination holen. Denn ENNI, der lebendige Wassertropfen, reist mit zwei Kindern, Jenni und Benni, umweltbewusst von Wittenberge nach Hamburg und besucht verschiedene Hotspots der Region. Die Story kann schon heute auf [www.erlebnis-elbe/enni](http://www.erlebnis-elbe/enni) zu anhören heruntergeladen werden. Derzeit sind wir in Planung, die Story über Augmented Reality schon auf den heimischen Bildschirmen lebendig werden zu lassen.

Wir sehen die Zukunft für die Destination Flusslandschaft Elbe positiv, auch wenn wir mit großer Sorge den Bereich der Gastronomie betrachten. Schon vor der „Coronazeit“ war der ländliche Raum recht dünn besiedelt mit Restaurants. Viele Gastronomen mussten das Restaurant aufgeben, weil es keine Nachfolger gab oder haben nur verkürzte Öffnungszeiten (z.B. Donnerstag bis Sonntag). Eine Rücklagenbildung ist in diesem Falle kaum möglich. Hier sehen wir großen Handlungsbedarf, um unsere Gastronomen zu unterstützen. Zu einem Ausflug gehört nun mal eine gut funktionierende Gastronomie!

Unser Fazit ist also „Die Destination Flusslandschaft Elbe ist und bleibt ein lohnenswertes Ausflugsziel! Wie wir dieses jedoch gestalten, das liegt an der Zusammenarbeit und dem künftigen Miteinander in der Destination.“ so Jens Kowald.